Tim Gerber

Triff die Macher

Publikumsmagneten auf der Maker Faire Hannover

Am ersten Juni-Wochenende öffnet die Maker Faire Hannover zum dritten Mal ihre Pforten. Das Do-it-yourself-Festival lädt nicht nur zum Staunen, sondern auch zum Mitmachen in vielen Workshops ein.

Die Maker Faire Hannover hat sich zum festen Ereignis für kreative Bastler etabliert. In diesem Jahr wollen knapp 150 Maker im Hannover Congress Centrum (HCC) dem Publikum ihre Projekte vorstellen und mit anderen Kreativen ins Gespräch kommen. Einen Schwerpunkt bilden dieses Mal in die Kleidung integrierte Elektronik-Basteleien. Die Maker Lina Wassong, Jan Thar und René Bohne etwa wollten sich Party-Klamotten mit vielen bunten LEDs nähen, um damit auf Partys besser in Erscheinung treten zu können. Doch die erhältlichen Bauteile fanden sie für diese Zwecke ungeeignet. Deshalb entwickelten sie flache LEDs, die man einfach auf Textilien kleben oder aufbügeln kann. Ihre Wear-LEDs haben nun auf der Maker Faire Premiere.

Studenten des Studiengangs Media & Interaction Design der Hochschule Osnabrück hatten es wohl satt, ständig den Gürtel selbst enger schnallen zu müssen. Jedenfalls entwickelten sie mit „Bob“ einen Gürtel, der dies für sie erledigt. Bei jeder Geldausgabe zieht sich Bob von einer App gesteuert selbst enger und soll den Träger damit zum Sparen animieren.

Zwar drehen sich viele der gezeigten Projekte um Raspberry Pi, Arduino und Co. Auf der Maker Faire ist aber keineswegs nur die Elektronik zu Hause. Als sogenanntes Crafting feiern auch klassische Handarbeiten wie Häkeln oder Stricken eine Renaissance. Interessierte finden dazu im HCC Workshop-Angebote und in einem Mitmach-Projekt bekommt ein älteres Fahrrad ein neues gehäkeltes Outfit aus wetter- und mottenfester Acryl-Wolle. Natürlich werden auch alle Fans von 3D-Druck, Multi-Coptern und des Roboterbaus wie immer auf ihre Kosten kommen.

Auf dem großzügigen Außengelände geht diesmal der feuerspeiende Roboter-Hund „LRRY-1“ (gesprochen „Lärrie“) mit seinem Herrchen spazieren, dem Performance-Künstler Lyle Rowell. Das possierliche Tierchen wiegt stolze 900 Kilogramm und ist ein reines Recycling-Produkt aus 100 Prozent Metallschrott. Auf Nachhaltigkeit setzt auch die niederländische Theatergruppe Abacus um den Erfinder Jan Wessels. Viele Bauteile der von ihnen präsentierten Gefährte stammen vom Schrottplatz, etwa Räder, Pumpen, Propeller oder Uhren.

Die Maker Faire Hannover öffnet am Samstag und Sonntag, 6. und 7. Juni jeweils von 10 bis 18 Uhr. Ein Tagesticket kostet 11 Euro, ein Familienticket für zwei Erwachsene mit bis zu zwei Kindern 20 Euro. Veranstalter ist das Magazin Make: (vormals c’t-Hacks), das bei einer Tochter des c’t-Verlags Heise Medien erscheint. Wer es nicht nach Hannover schafft, kann sich am 3. und 4. Oktober auf der Maker Faire Berlin Anregungen fürs kreative Basteln zu holen. (tig@ct.de)

Literatur

[1] Tim Gerber, Ansteckend, Die Highlights der Maker Faire Hannover 2014, c’t 17/14, S. 64

c't Infos zur Maker Faire Hannover: ct.de/yu6r

Das feuerspeiende Roboter-Schoßhündchen LRRY-1 wird von seinem Herrchen Lyle Rowell auf dem Außengelände des HCC ausgeritten.

Am Körper tragbare Elektronik ist ein Schwerpunkt der Maker Faire. Mit LEDs zum Aufbügeln wird das Party-Kleid zum ultimativen Hingucker.

© Copyright by Heise Medien
Persönliches PDF für alle Leser der c't aus 30625 Hannover